

Halle und Umgebung.

Halle, 9. April.

Reformations-Jubelpende 1917.

Der Evangelische Bund hat folgenden Aufruf zur Sammlung einer Reformationsjubiläums 1917 erlassen:

400 Jahre sind es bald, seit Martin Luthers Hammer- schläge aufwiegend über die deutschen Gefilde erschallten. Wir wollen ein lebendiges Bewusstsein der Dankbarkeit für diese Großtat unserer Gefährten aufrichten. Der Evangelische Bund sammelt eine Jubelpende, die zur Sicherung des Erbes der Reformation, zur Einigung des deutschen Protestantismus und zum Schutz seiner gemeinsamen Güter wider seine gemeinjamigen Gegner dienen soll. Durch die Spende sollen erfolgreich gefördert werden die bedeutungsvollen politischen und praktischen Bundesaufgaben, insbesondere der Ausbau der Schwelmerkirche des Evangelischen Bundes und der Aufbau eines Heimathauses für die Schwelmerkirche, die evangelische Krankenpflege dem evangelischen Hause lassen will. Es geht und sammelt als weiches Bannerträger deutsch-evangelischen Geistes für das Wohl angeheiter Erbe Luthers im Mutterlande der Reformation, auf daß ein lebendiges Zeugnis vom dankbaren evangelischen Opferstimm zum Heile unseres Vaterlandes erleide.

Gaben nehmen alle Vorstände der Zweigvereine des Evangelischen Bundes entgegen und der Evangelische Bund, Berlin W. 95.

Die Geschichte eines Kinderballons.

Ein roter, runder, straffer Fußballon zeigte ungeduldig, inmitten seiner bunten Brüder, an einer Schnur, die an einem großen Knopf angehängt war; an dem Knopf war ein Mann befestigt (oder auch umgekehrt, aber ich rede aus der Fußballonperspektive), und dieser Mann war ein Kinderballonschwärmer.

Die Ergebenheit schien den lustigen Gefellen nicht zu behagen. Niemand liefen Windhauch kramten sie ungeduldig auf und nieder, als wollten sie sich losreißen, ja selbst der bräunliche Karm des Jahrmarkttrubels hielt sie in beängstigender Schwärze.

Kinderballons sind so recht die Gespiße der Jahrmärkte und Festweien; ich könnte mir keinen Jahrmarkt ohne Gummiballons vorstellen. Sie sind wie lustige Eintagsfliegen: lustig und gefährlich wie diese. Immer kommt ein jähes Schicksal und endet ihr Dasein. Ich kannte einen — ich hielt ihn selbst an der dünnen Schnur in der Hand und war ein ganz kleiner Junge — der entgingt ganz plötzlich, ganz heimlich den haltenden Fingern, und hui — war er fort, hui schnurlos in die Höhe — es war ganz windstill — immer höher, bis er in dünne Luftschichten geriet, und dort geplante er. Aber weh, wo seine Kräfte gefestete Fülle hängt — Das ist das häufigste, schauerliche Ende der Kinderluftballons.

Manchen aber ist ein freudträubendes Los beschieden. Sie enden nicht zuckend und ruhmlos in luftdünner Atmosphäre, und dann als entsetzte Hütle auf einem Ast, in einem Geiripp zu modern. Es gibt Kinderballons, die das hohe Glück genießen, einen Daseinszweck zu erfüllen. Man bindet ein Brieflein an seine Schnur und überläßt den lustigen Gefellen dem Spiel der Lüfte. Und wenn der Wind günstig ist, het! wie frohgemut legt der Ballon dahin, wie wüstig flüht er sich in seinem Element! Was erlebt er nicht alles, hoch über den dem Gemütle der Menschentreaturen, über den weiten Einheitsraum unbekannter Länder! Da rattert ihm etwas entgegen, etwas Großes, Unbekanntes. Neugierig umfliegt er es. Da wird er von einer leuchtenden, drohenden, kühnen Scheibe weit weggeschleudert. Was mag das Ding nur sein, denkt er, und da erkennt er es als schön, gar es doch unter seinen Kameraden unten auf welche, die genau so eine längliche Form hatten und auf denen mit weißen Buchstaben „Zeppelin“ geschrieben stand! Also ein Kollege, wenn auch etwas größer! Und er begrüßt ihn den Stolz, der ruhig und unbekümmert seinen Weg dahinführt.

Wohin der Brief kommt, den die „Brieftaube“ an ihrer Schnur hängen hat, ist schließlich ganz gleichgültig. Aber wenn er wieder an den Abender zurückkommt, aus weiter Ferne, dann freut man sich, daß die Luftpost so exakt funktioniert hat, und das Brieflein hat dann einen gar weiten Weg zurückgelegt. Auf ihrem weitaufstiege liegt eine Karte, die ein Leser unseres Redaktionsbüros in die Hände bekommen hat. Auf ihrem weitaufstiege liegt eine Karte, die ein Leser unseres Redaktionsbüros in die Hände bekommen hat. Auf ihrem weitaufstiege liegt eine Karte, die ein Leser unseres Redaktionsbüros in die Hände bekommen hat.

Auszeichnung. Dem Kreisrat Herrn Karl Friede- sch wurde der Charakter als Veterinärarzt verliehen.

Städtische gewerbliche Fortbildungsschule. Im heutigen Inzeratenteil findet sich eine Bekanntmachung der Bestimmungen für den Schulbetrieb der hiesigen städtischen gewerblichen Fortbildungsschule. Es ist u. a. daraus Beginn des Unterrichtes, Verteilung der verschiedenen Klassen in den vorhandenen Schulräumen, Anmeldung und die zum Unterricht nötigen Bücher und Materialien zu ersehen.

Von den Schülern der Prof. Zanderhosen höheren Privatschule, Friedrichstr. 24, befinden bei dem im März abgehaltenen Prüfungen in Vererbung das Einjährig-Freiwilligen-Kamerad Fritz Hüter und Kamerad Mannmann aus Halle, Karl-Werk aus Unterreuthenthal und Werner Fütterer aus Erfurt.

In der hiesigen Domkirche findet am Sonnabend, den 11. April, abends 8 Uhr zur Vorfeier des Ostersfestes und zugleich als Abschlussfeier der Passionszeit ein liturgischer Gottesdienst unter Mitwirkung des Domkirchenchors statt. Legierer wird dabei u. a. einige Passionsmotive von Grell, Nauenhans und Hans Schmidt, sowie ein Osterlied von Albert Beder zu Gehör bringen. Der Eintritt ist für jedermann frei.

Passionsfeier. Am Karfreitagabend die Stadtmittion im großen Saale, Weidenplan 4, eine Passionsfeier zu veranstalten, in der Herr Pastor Winterberg und Stadtmittionar Deubel Mitwirken halten werden und der Gesänge Chor der Stadtmittion führen wird. — Am 1. Dienstag wird in demselben Saale Herr Pastor Winterberg über das Thema: „Erfahrungen des aufstehenden Jesus“ predigen. Der Gesänge Chor wird auch an diesem Abend mitwirken.

Wer Interesse an Pferden hat, findet in dieser Woche Gelegenheit, eines der berühmtesten Rennen der Welt, die Liverpooler Steeplechase, aus nächster Nähe und darum ganz genau zu sehen. Das Palgrave-Theater zeigt nämlich diese klassische Veranstaltung in einem vorzüglichem Film vor, der jeden Sportfreund entzückt. — Für die Osterfeiertage hat die Direktion ein besonders gut gewähltes Programm zusammengestellt, aus dem einzuwählen nur „Petershof“ hervorgehoben ist, ein Lustspiel, das in Leipzig, Hamburg und Berlin höchsten Erfolg veranlaßt hat.

Zur Seideweise. Der neue Sommerkahn der Postdampfer Bahn weist in der Richtung nach und von der Seide je 20 Züge auf. Davon fahren 6 bis Gerstfeld und 5 durch bis Ostfeld und von dort wieder zurück bis Halle. Alle Züge fahren 2. bis 4. Klasse.

Olympia-Parl. Das am zweiten Osterfesttag stattfindende große internationale Radrennen (Flieger- und Dauerrennen hinter Kienmotoren, großes Tandem-Waldfahren) bringt eine Besetzung, wie sie nur wenige Städte zu sehen bekommen. In Ergänzung unserer gestern schon gebrauchten Mitteilung, wonach der Vatador Lorenz Hartel, sei darauf aufmerksam gemacht, daß auch sein Kamerad vom letzten Berliner Seisagerennen Karl Sadow am Wettbewerb teilnimmt. Was diese beiden Kämpen bislang geleistet haben, erweist das Herz jedes Sportliebenden; es werden sich sicher am zweiten Osterfesttag auf der Olympiabahn reiche Menschenmengen zusammenfinden. In der Liste der Fahrer finden wir die bekannten Namen: Lorenz, Haber, Kubela, Carapazzi, Finn, Lehmer, Tschajk, Wegner, Nowak, Kebra, Kupfer, Knyburg, Tantom, Lehigh, Amori, Solenjets u. a. m. — Die Direktion der Radrennbahn ist gegen die Wünsche der Fahrer und des Publikums nicht taub geblieben und hat während der letzten Wintermonate anerkennenswerte Neuerungen geschaffen. Sämtliche Anlagen sind renoviert und teils vergrößert.

Mit den Vorarbeiten zum Bau des Sparrathensgebäudes auf dem städtischen Terrain in der Rathausstraße ist begonnen. Seit dem Montag hat man die Ausschachtungsarbeiten in Angriff genommen.

Mit dem Abruch des alten Gebäudes Nr. Klausstr. 17 ist jetzt begonnen worden.

Sanitätsgebäude. Ein besser gekleidetes, etwa 18 Jahre alte Mädchen erkrankte in der Bücherei einer hiesigen Schule an der Handstöße und erkrankte in der Handstöße befindlichen Gebäulichkeit 1. Markt. Die Unbekannte starbte dann in der Richtung nach der Hauptstraße.

Ein Doter des Straßenbahnverkehrs. In der Leipziger Straße wurde ein kleiner Hund von einem Kraftwagen totgefahren.

Theater, Konzerte und Vorträge.

Stadttheater. Heute abend 7 Uhr wird Goethes „Faust I“ gegeben. Morgen, Freitag, bleibt das Theater des Karfreitages wegen geschlossen. Sonnabend, als Ehrenabend und zum Gedenke für Herrn Oberregisseur Theo Rosen, „Parfüll“. Die Direktion hat sich veranlaßt gesehen, dem verdienstvollen Oberregisseur der Oper, Herrn Rosen, in Anerkennung der mühsigen Arbeit, die die Inszenierung des „Parfüll“ gekostet hat, die Sonnabend-Aufführung des Wertes als Ehren- und Benefiz-Abend zu geben. Es erübrigt sich, an dieser Stelle auf das Wirken des hervorragend tüchtigen Mannes, der schon seit langen Jahren auch zu den Stützen des Operntheaters gehört und als Mitarbeiter an dem Werk unseres großen deutschen Meisters von der Familie Wagner und allen Wagnertheater Bühnen auf das höchste gekostet wird, näher einzugehen. Es sei bemerkt, daß im Einverständnis mit Herrn Rosen, genau wie bei den bisherigen Benefiz-Aufführungen, das Publikum gebeten wird jede Beifallsbezeugung, sowohl nach den Aufschüssen, als auch nach Schluss des Bühnenvorstellung, zu unterlassen. Für die Osterfeiertage ist folgendes Programm vorgesehen: Hier-Sonntag nachmittags „Urdine“ (Trennungsvorstellung bei ermäßigten Preisen); abends um 8. Male „Die Tanga-Prinzessin“. 2. Feiertag nachmittags „Wie einst im Mai“ (Trennungsvorstellung bei ermäßigten Preisen); abends „Tannhäuser“. 3. Feiertag nachmittags „Die Reise um die Erde“ (Heime-Briefe); abends „Capella ruffiana“ (Gallipoli-Verba-Schicksal-Hieraus „Der Kameradener“ Aufstieg in 1. Akt von Franz Weidling, zum Schluss die Oper „Jubel“ von Bruno Bend-lich. Der Spielplan für die kommenden Tage lautet: Mittwoch letzte Aufführung des Bühnenvorstellung „Parfüll“. Donnerstag als 209. Vorstellung im 1. Viertel „Die Tanga-Prinzessin“. Freitag als 208. Vorstellung im 1. Viertel 6. Vorstellung im Publikum „Hilfs Das Behörde b u d“ Sonnabend „Hilfs In der Vorbereitung in der Oper und Operette: „Die Zauberei“, „Der Wassio“, „Madame Butterfl“, „Der Fischen Rind“, „Bem Mädchen und kein Mann“, im Schauspiel: „Ein Sommerachtraum“, „Amation“, „Die Braut von Messina“, „Willers“, „Der ungetreue Bedient“.

Walhallatheater. Am Karfreitag bleibt das Theater geschlossen. Für die Osterfeiertage hat Herr Direktor Blüthgen wieder ein großzügiges Programm aufgestellt. Am 1. und 2. Feiertag findet von 11 1/2 Uhr ab Matinee, Vorstellung und Konzert in der abwechselnden Weise statt. Beide Feiertage bringen nachmittags Fremden- und Familien-, so wie abends große Feiertagsvorstellungen. Des nachmittags gelten die bekannten Vorzugspreise. In allen Vorstellungen gelangt das glänzende April-Programm, das sich aus einer Reihe lebenswerter und prächtiger Spezialitäten-Nummern, wie auch durch das Ludwig-Mertens-Ensemble aufbau, zur Aufführung.

Im Apollotheater findet die Aufführung der lustigen Operette „Wenn Männer schwindeln...“ allabendlich vor dichtbestimmtem Hause tüchtigem Beifall. Das Gesänge Operetten-Ensemble, welches diesen neuesten Operetten-Schlager in vollendetester Weise und prächtiger Ausstattung zur Darstellung bringt, hat sich die Sympathien des Publikums im Sturm erworben. Nur frühzeitiges Kommen oder Vorausbestellung sichert gute Plätze. Morgen, Karfreitag, bleibt das Theater geschlossen. An den beiden Osterfeiertagen werden vormittags 11 1/2 Uhr große Künstler-Matinees, ausgeführt vom Gesänge Operetten-Ensemble, verbunden mit Frühgipsponten des verstorbenen Theater-Direktors unter Leitung seines Dirigenten, Kapellmeister Rippe, statt. — Siehe Anzeige.

Das Kaiser-Panorama, Nr. 4/5, befindet sich in dieser Osterwoche eine Reise nach Jerusalem. Der Besuch ist auch für Karfreitag freigegeben. Nächste Woche: Gebirgsruhm in Colorado.

Vereine und Verammlungen.

Der 3. kommunale Bezirksverein Halle hat seine Monatsversammlung am Mittwoch, den 15. April, abends 8 Uhr, im Restaurant Schöne, Gr. Wallstraße mit folgender Tagesordnung: 1. Mitteilung; 2. Bericht eines Mitgliedes über eine Reise nach der Riviera; 3. Besprechung über das vom Allgemeinen Bürgerverein in Aussicht genommene Sommerfest; 4. Beschlüsse; Sonntag, den 19. April, früh 10 Uhr, Beifahrt zum Gassanthal; Treffpunkt: Eingangsstr., Zugang von der Mansfeldstraße.

Die Barbiers, Friseur- und Perückenmachereiverein hielt im Restaurant „Nach-Las-Tour“ ihre übliche Quartalsversammlung ab. Als Erledigung des Geschäftes wurde dem Gesellen Kammert nach Aufnahme des hiesigen Mitglieds in ein und demselben Geschäft ein Ehrendiplom überreicht. Sodann wurden acht Meister als neue Mitglieder aufgenommen. Um dem Bezirksrat werden folgende Anträge gestellt: 1. Mit Rücksicht der Gesellenprüfung für die Fortbildungsschule leitens der Junggeleiten auf. 2. Die geplante Altersversicherung im Gewerbe ist in die Wege zu leiten. 3. Das Bundesorgan ist obligatorisch einzuführen, jedes Mitglied ist gehalten, auf dasselbe zu abonnieren. Die Zustimmung wird bei diesen Verhandlungen durch die Herren Fritz Kammert, Wenke, Osterburg, Reinrich, Reichardt und Leschner vertreten sein.

Provinzial-Nachrichten.

Ammerdorf, 9. April. (Verstorbene) ist seit Dienstag der zweijährige Sohn des Arbeiters Brauer, Langestraße 15 verstorben. Die bejorgten Eltern bitten um Mitteilung über den Verbleib des verstorbenen Knaben.

Schlopa, 9. April. (Wohlfverdiente Ruhe.) Herr Kantor Dietrich, welcher 29 Jahre lang in Großpöhlen bei Frankeleben lehrte, ist nach hier übergesiedelt, um in der Gartenstadt Schlopa im eigenen Heim seinen Lebensabend zu beschließen.

Zwintschona, 8. April. (Industrielles.) Zu den industriellen Unternehmungen hier und in der Umgebung werden in Kürze zwei neue treten. Unmittelbar neben dem Bahnhofsrestaurant des Herrn Kaiser errichten die Herren Wöllner u. Eiche eine Aluminiumfabrik, und auf dem Bergwerk Alwiner Verein bei Brudorf wird eine Paraffinfabrik ins Leben gerufen.

Bieslau, 9. April. (40-jähriges Jubiläum als Amtsversteher.) Herr Kammerherr von Wilow auf Bieslau konnte am 1. April auf eine 40-jährige ununterbrochene Dauer als Amtsversteher zurückblicken. Aus diesem Anlaß und ausgehend von den Gemeinden des Amtsbezirks überreichten daher am Sonntag nach dem Frühgippsdienst die Gemeindevorsteher des Bezirks ein kunstvoll ausgefertigtes Diplom mit Wapp und entsprechender Widmung. Als ältester Gemeindevorsteher hielt Herr Engel-Bieslau eine Ansprache.

Wendisch H. Holleben, 9. April. (Ein 40-jähriges Amt- und zugleich 25-jähriges Jubiläum) konnte der Lehrer und Kantor Kammert hierüber feiern. Seit 1874 wirkte er hier ununterbrochen mit großem Segen.

Miendorf, 8. April. (Die Leiche einer Frau) wurde vorgefunden in der Saale unweit der Pflanzungen Verladestelle gelangt. Es handelt sich um die Leiche einer Schloßhau als Besessenen, die gestirbt zu werden ist. Der Ehe-mann der Unglücklichen, der Schneidermeister Heinrich Schloßhau, hat vor einiger Zeit ebenfalls den Tod im Wasser gesucht und gefunden.

Apolda, 8. April. (Nach zwei Postketeranen.) Auch hier leben noch zwei Postbeamte im Ruhestande, die „Schwäger“ bei der Thurn und Taxischen Postverwaltung gewesen sind. Der eine ist der Postkammerherr a. D. Heinrich Wollter, der ein anderer der Postkammerherr a. D. Karl Josef. Unterm 15. Juli 1866 wurde Josef Wollter mitgeteilt, daß er zur Begleitung der Personellen zwischen Apolda und Könnig, bzw. Schleis, als ein anderweitiger Conductor mit dem Stationsort Schleis in hiesiger unentgeltlicher Dienstleistung angenommen worden ist. Mit dem 1. April wurde ihm ausbezahlt ein Jahreslohn von 300 Gulden, ein Montagslohn von jährlich 30 Gulden und ein Pflegegeld von täglich 36 Kreuzern. Nach dem „Anteilungs-Vorwets“ der General-Direktion der Postämter Sachsen-Coburg-Gotha-Fürstlich Thurn und Taxischen Lebens-Vollens, Frankfurt a. M., den 4. Mai 1865, war Josef Wollter Postkammerherr und Pader in Coburg und seit Landpostbote.

Gera (Verzoogen Gotha), 8. April. (32.000 Mark Fehlbetrag der hiesigen Gemeindefabrik) wurde ein Fehlbetrag von 32.000 Mark aufgedeckt. Der Rechnungsführer Demer wurde seines Amtes entbunden.

Eisenach, 8. April. (Liebestraße.) Im Stadtmarkt wurde heute früh die Leiche einer rüstlichen und einer weiblichen Person aufgefunden. Anhandelt es sich um ein



